

Bodenversiegelung in Österreich

Bachelorarbeit SS2021

Florian Lindtner, 01525812

Abstract

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, das Ausmaß der Bodenversiegelung in Österreich darzustellen, die Auswirkungen zu beschreiben und mögliche Lösungen aufzuzeigen. Dazu werden Statistiken analysiert, um die aktuell versiegelte Fläche und den jährlichen Zuwachs zu bestimmen. Dabei werden die Werte mit anderen Staaten verglichen, wodurch die Lage in Österreich in einen internationalen Kontext gestellt wird. Unabhängig vom Ergebnis des Vergleichs hat die Bodenversiegelung zahlreiche negative Auswirkungen auf die Umwelt und damit auch auf uns Menschen. Die genauen Folgen werden dabei erläutert und wenn möglich quantifiziert. Es gibt zahlreiche Lösungsansätze, um entweder die Bodenversiegelung zu reduzieren oder die dadurch entstandenen Auswirkungen zu minimieren. Einige Maßnahmen werden dabei vorgestellt, diskutiert und nach Anwendbarkeit in der Praxis bewertet.

Daten und Methoden

Die Datenerhebung erfolgt durch Literaturrecherche, wobei wissenschaftliche Arbeiten, Internetseiten, Berichte und Zeitungsartikel als Quellen genutzt werden. Dabei variiert die Art der Forschung in den verschiedenen Kapiteln der Arbeit abhängig von den Möglichkeiten, sinnvolle Werte anzugeben. Während sich das Kapitel „Zahlen zur Bodenversiegelung in Österreich“ fast ausschließlich mit Zahlen und Statistiken zur Bodenversiegelung befasst und die Forschung dadurch rein quantitativer Natur ist, so beschreibt das Kapitel „Auswirkungen durch Bodenversiegelung“ die Folgen, welche nur schwer zu beziffern sind, wodurch sich die Forschung größtenteils auf den qualitativen Ansatz stützt. In den Kapiteln „Maßnahmen zur Reduzierung der Bodenversiegelung“ und „Nutzung von versiegelten Flächen“ wird ebenfalls ein kombinierter Ansatz mit Schwerpunkt auf den qualitativen Teil gewählt, da viele Themen noch sehr neu sind und genaue Daten teilweise noch fehlen.

Ergebnisse

Bis Ende 2019 wurde ungefähr 2,81 % der Fläche Österreichs versiegelt, bezogen auf den Dauersiedlungsraum sind dies sogar 7,50 %. Zusätzlich wird jedes Jahr eine Fläche von etwa 48 km² verbraucht wovon 41 % versiegelt werden, das entspricht einer verbrauchten Fläche größer als Wien in nur neun Jahren, wodurch Österreich weit über dem EU-Durchschnitt liegt. Die Versiegelung führt unter anderem zu Schäden an der Natur, häufigeren und stärkeren Hochwassern und zu Einschränkungen der Lebensmittelproduktion. Die Effektivsten Lösungen sind die Entsiegelung, Revitalisierung und Minimierung der Neuversiegelung. Weniger effektiv, aber dafür zumeist kostengünstiger ist die effizientere Nutzung von bereits versiegelten Flächen zum Beispiel durch den Einbau von Photovoltaikanlagen.

Conclusio

Durch das Ausmaß und die Vielzahl an negativen Auswirkungen gilt die Bodenversiegelung zurecht als eine der dringlichsten Umweltprobleme der heutigen Zeit und nur durch konsequente Maßnahmen lassen sich diese Auswirkungen auf ein Minimum reduzieren.